Die Stunde der Großeltern schlägt

Großeltern sind eine Errungenschaft der Neuzeit, weil zuvor kaum jemand alt genug wurde. Eine Studie untersucht die Rolle der Großeltern heute.

VON REGINA MÖNCH

Fit bleiben für das Enkelglück: *Wenn es gutgeht, bleiben sie ihren Enkeln drei Jahrzehnte erhalten.* Foto Mauritius images

Im 18. Jahrhundert, als man vor allem im städtischen Bürgertum früher als bislang heiratete, konnte eine Frau bereits mit Mitte vierzig Großmutter werden. Nur starb sie damals früher als die Frauen heute. Junge deutsche Mütter sind jetzt im Durchschnitt zwischen 25 und 27 Jahre alt, wenn ihr erstes Kind geboren wird. Setzte sich diese Generationenfolge fort, könnten sie, dann doppelt so alt, Großmutter werden und dies bestenfalls drei Jahrzehnte bleiben. Für Großväter gilt fast dasselbe, sieht man einmal von der etwas niedrigeren Lebenserwartung ab.

Das hat es historisch noch niemals zuvor gegeben, doch bleibt dieser erfreuliche Umstand hinter all den unfrohen Befunden zur vermeintlichen Krise der Familie meist verborgen. Die geforderte Mobilität der Jungen, die der Arbeit hinterherziehen, wird oft negativ verbucht. Dabei besuchen sich Enkel und Großeltern, seit es Eisenbahnen gibt. Inzwischen sind auch noch Billigflieger so selbstverständlich wie Autos geworden. Erhard Chvojka vertritt in seiner „Geschichte der Großelternrollen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert“ (Böhlau Verlag: Wien, 2003) sogar die These, dass die Korrespondenz zwischen bürgerlichen Großeltern und ihren Enkeln zur Blüte der Briefkultur im 18. und 19. Jahrhundert nicht unwesentlich beigetragen hat.

Ähnlich leicht ließe sich die Befürchtung entkräften, die wachsende Zahl der Ehescheidungen schwäche auch die Rolle der Großeltern. Empirische Untersuchungen weisen darauf hin, dass die Beziehungen zu den Enkeln, den dazugeheirateten wie den leiblichen, eher wichtiger werden. Dass die Kinderlosigkeit inzwischen ein Massenphänomen und das Single-Leben das Schicksal der meisten Stadtmenschen sei, hat das Statistische Bundesamt soeben erst ein wenig korrigieren können. Immer noch haben die meisten Frauen Kinder, vor allem in Ostdeutschland, wo gerade mal acht Prozent der Frauen mit mittlerer und höherer Bildung kinderlos bleiben. Und sehr viele der zwischen 1931 und 1956 geborenen deutschen Frauen, von denen insgesamt 86 Prozent Kinder zur Welt gebracht haben, sind inzwischen Großmütter.

Der heißgeliebte Fluchtpunkt für Kinder vor den pädagogischen Zumutungen des Elternhauses, als den schon Goethe die Großeltern beschrieb, er kann also gar kein Auslaufmodell sein. Nur sehen viele Großmütter und Großväter inzwischen meist anders aus, als es liebe Illustrationen in Kinderbüchern immer noch nahelegen: nicht gebeugt, seltener weißhaarig und faltig, eher schon so wie die joggende Großmutter auf unserem Bild.

Leider sind es vor allem amerikanische Studien, die emotionale und soziale Umstände von unterstützender Betreuung durch die Großeltern untersuchen. In Europa gibt es hingegen kaum vergleichende Forschung dazu. Das Wiener Institut für Demographie und die Universität Mannheim haben aber jetzt erste Ergebnisse einer großen Umfrage vorgestellt. Sie untersucht in zwölf europäischen Ländern sowie Israel die gesundheitliche und ökonomische Situation älterer Menschen und in diesem Zusammenhang die Rolle der Großeltern bei der Betreuung ihrer Enkel heute.

Insgesamt wurden 31 000 ältere Menschen befragt; die Großeltern vor allem, ob sie ihre Enkelkinder innerhalb der letzten zwölf Monate regelmäßig oder gelegentlich betreut haben. Entscheidend dabei war, dass es sich weder um Familientreffen noch Besuche mit den Eltern handeln durfte, Großeltern und Enkel sollten miteinander allein sein. Fast die Hälfte der Befragten im Alter von fünfzig Jahren und mehr hatten mindestens ein Enkelkind unter fünfzehn Jahren. Fast sechzig Prozent der Großmütter und knapp die Hälfte aller Großväter gaben an, ihre Enkelkinder zumindest gelegentlich zu betreuen, viele tun dies sogar wöchentlich.

Am häufigsten geschieht das in Nordeuropa, während südeuropäische Großeltern unterdurchschnittlich in Bezug auf ihre Enkel aktiv sind. Fragt man jedoch nach regelmäßiger, also fest abgesprochener Betreuung der Enkelkinder, dreht sich die Reihenfolge fast um: Griechenland und Italien führen hier, was den Schluss nahelegt, dies könnte eine Reaktion auf die dort fehlenden Kindergärten sein. Das würde auch erklären, warum die Skandinavier bei den gelegentlichen Enkelstunden führen. Die meisten Mütter in Schweden und Dänemark sind berufstätig, doch helfen Kindergärten für alle nicht immer, zum Beispiel wenn Kinder erkranken oder plötzlich Überstunden anfallen. Dann schlägt die Stunde der Großeltern.

Karsten Hank und Isabella Buber: *„Grandparents Caring for Their Grandchildren“. Findings from the 2004 Survey of Health, Aging and Retirement in Europe“* im Internet unter www.mea.uni.mannheim.de/publications.

AUS DEM GEWÄCHSHAUS

Der alte Mann im Pelz

VON JÜRGEN KAUBE

Gibt es eine Pflicht, aus Kinderliebe zu schwindeln? In einer Glosse über einige Irrtümer, die den Weihnachtsmann betreffen, hat Gilbert K. Chesterton, der größte Weihnachtstheologe aller Zeiten, schon 1912 eine Musterlösung für diese Frage gegeben. In ihr weist er darauf hin, dass kluge Kinder schon immer gemerkt haben, wie wenig das Bild des alten Mannes im Pelz mit den Rentieren und dem Schlitten zu der Geschichte mit der Krippe und den drei heiligen Königen passt.

Heißt das nun aber nicht, dass ihr Zweifel am Weihnachtsmann flugs auch auf das Weihnachtsfest als Ganzes und die Geschichte mit dem Christkind übergreift? Heißt den Weihnachtsmann leugnen nicht auch Misstrauen gegen die Behauptung säen, am Heiligabend komme es zu einem überraschenden Einbruch von Wohlwollen in die Welt?

„Nehmen wir an“, sagt Chesterton, der selber durchaus ein wenig, nein: ziemlich genau so aussah wie ein Weihnachtsmann, „jemand versucht Sie oder mich davon zu überzeugen, dass es so etwas wie weihnachtliche Festlichkeit in der Zeit unserer Großväter oder Urgroßväter gar nicht gegeben habe.“ Es würde niemandem der Nachweis einer solchen Tatsache nützen. Denn die wichtigste Tatsache über den Weihnachtsmann sei, dass er eine Tradition ist: „Vielleicht wissen wir nicht, wo er herkam, aber wir wissen, wer er ist.“

In diesem Sinne hat das Wort „Märchen“ auch jene eigentümliche Doppelbedeutung, sowohl für etwas zu stehen, an das man keinesfalls glauben sollte, wie für etwas, das absolut glaubhaft ist und gar nicht erfunden werden kann. Für erfundene Märchen haben wir eigens den Ausdruck „Kunstmärchen“ geschaffen. Wir sagen: „Ich lasse mir doch keine Märchen auftischen“, und wir sagen: „Es war wie im Märchen“, wenn wir die Vollkommenheit eines Glücks beschreiben. Niemand sagt: „Es war wie im Kunstmärchen.“

Wenn die Eltern den Kindern also nicht sagen wollen, ob es den Weihnachtsmann gibt, dann deshalb, weil sie zwischen beiden Bedeutungen schwanken und es selber nicht wissen. Das, so Chesterton weiter, liegt auch an einem Mangel an echter Religion. In einer echten Religion sei es nämlich durchaus vorstellbar, dass eine Sache, die historisch einmalig ist – beispielsweise die Geburt des Christkindes –, trotzdem ständig aufs Neue geschieht und das Kind, von dem wir wissen, dass es groß geworden und gekreuzigt worden ist, trotzdem immer noch ein Kind ist. Entsprechend könne es dann auch sein, dass einer der drei heiligen Könige, ins Weihnachtsmännische verwandelt, immer wieder aufs Neue Gaben für das Kind bringt.

Daran ist vor allem wichtig, dass es Geschenke sind. Der Weihnachtsmann bringt so wenig Werte, Prinzipien, Ideen, wie es die Heiligen Drei Könige getan haben. Er bringt nicht Liebe, Wahrheit, Licht oder so etwas. Er bringt Dinge, die gut riechen, gut schmecken, gut schmücken. Er bringt keine Symbole. Und darum ist auch „der einzige Test auf seine Echtheit hin“, so Chesterton, „ob er erkannt wird“.

Gilbert K. Chesterton, *„Ein paar Irrtümer und der Weihnachtsmann“*, in: ders., Die neue Weihnacht, Verlag nova & vetera, Bonn 2004.

Beteiligungen und Geldverkehr

SOLIDE IMMOBILIEN FINANZIERUNG
Für Wohn- und Gewerbeobjekte als Ankauf-Umfinanzierung oder Baufinanzierung unter Umständen auch bei Bonitätsschwierigkeiten (keine Rechtsberatung)
Hypo-Leasing – Maastricht-Niederlande
Telefon 00 31/43/3 56 63 33 · Fax 00 31/43/3 56 63 34
E-Mail: info@hypoleasing.nl · www.hypoleasing.nl

Exbanker: Internationale Finanzierungen u. Investments
- Darlehen ohne Bonitätsprüfung (kein Einkommen notwendig) auf alle **unbelasteten** Immobilien/Grundstücke/LV-Policen etc. ab 2 Mio. €, geringste mtl. Zinsbelastung - Investments bei angelsächsischen Großbanken. Bankgarantie 100% auf Kapital + 9% Rendite. Ab 1 Mio. €. **F&W GmbH, T. 0 72 23 - 28 15 60, mobil 01 60 - 7 70 00 04**

Vorgegründete deutsche AG, GmbH, GmbH & Co. KG
• englische Ltd. • Singapur Pte. Ltd. • Hongkong Ltd. •
www.allconsult-gmbh.de / info@allconsult-gmbh.de
Telefon: 00 49/77 31/99 80-0 • Fax: 00 49/77 31/99 80-20

Um die Marktchancen im Bereich Naturkosmetik und Nahrungsergänzungen voll nutzen zu können, sucht mittelständisches Unternehmen stille Beteiligung in Höhe von 500.000,-- €. Zuschriften erbeten unter 22188106 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

Anleger! Unsere Fonds bringen ab 10% p.a. Praktisch und sicher wie Tagesgeld-Konto... Zuschriften unter 22184031 ·F.A.Z.· 60267 Ffm.

Die Rendite!
www.euro-plus1.de
Tel.: 07 531/45 77 06 · Fax: 69 61 10

Investitionskapital als Darlehen gesucht. Geldanlage mit absoluter Sicherheit für österreichische Unternehmen. Sichere Refinanzierungen mit vereinbarter Laufzeit.
Beauftragter und Treuhänder:
Ernst Rudolf Georg Uhl, A-1030 Wien, Tel.: 0043/1 710 17 46, Fax: DW 10, E-Mail: ernst.rg.uhl.wien@aon.at, **Auch internationale Kontakte erwünscht.**

Anleger! Unsere Fonds bringen ab 10% p.a. Praktisch und sicher wie Tagesgeld-Konto... Zuschriften unter 22187025 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

FINANZIERUNGEN WELTWEIT
gelensousa@hotmail.com

Eingeführtes Charterunternehmen sucht im Rahmen der Expansion Investoren zur Flugzeugfinanzierung. Zuschriften erbeten unter 22186556 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

PATENT. Wir lassen in Auftragsfertigung ein medizinisches Gerät herstellen. Zum Erwerb eines Patents suchen wir kurzfristig 50.000,- €. Telefon: 0174 9107616

Rendite-Immobilien in der Schweiz
www.matura-finance.com

Arabische Investment-Gesellschaft finanziert!
Info Tel.: 00 49 (0) 531/310 21 92

0-Steuer für 2007 für Ihren Betrieb möglich! Info: Tel. 0521/3274993

Suche privaten Kreditgeber (75.000 €). Erstklassige Sicherheiten. 0173-477 94 73

Schweizer AG sofort
NOBLEHOUSEAGZug ☎ 0041417607910 Fax: 7607911

Investitionskapital
für Ihr Unternehmen zur Liquiditätsverbesserung! Ohne Sicherheiten – für jeden Zweck.
(**kostenlose Infomappe** – 56 Seiten – bestellen).
Dr. Werner Financial Service AG
Gerhard-Gerdes-Str. 5 • D-37079 Göttingen
www.finanzierung-ohne-bank.de
info@finanzierung-ohne-bank.de
Tel. 0551 99964-240 • Fax 0551 99964-248
Vorratsgesellschaften (AG, GmbH, KG) – auf Wunsch auch mit Kapitalbeschaffung

Interessante Kapitalanlage
Zwecks Aufstockung eines bestehenden Immobilien-Portfolios in der Schweiz suchen wir einen finanzstarken Partner oder Investor. Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 5009018, Berner Zeitung AG, AKUS, Postfach 5434, CH-3001 Bern

Priv. Investment-Schnäppchen, Suche für alsbald 100.000 €. Zahle am 31.3.08 115.000 €. Habe einwandfreie Bonität und feste, belastbare Zahlungszusage. Bitte melden sich sich unter Chiffre 22186977 · F.A.Z. · 60267 Ffm. Keine Vermittler.

Für abgeschlossene **Mineralwasser**-Exploration in den **Schweizer Alpen** zum Aufbau eines Abfüllbetriebes gesucht: Kapitalbeteiligung an Schweizer AG. - Keine Vermittler! Tel. 0041- (0)44-451 69 00 Büro

Geschäftsverbindungen – Vertretungen

Metall- u. Formenbau, Südbaden
traditionsreiches Unternehmen, 26 AN, Umsatz 1,5 Mio. € steigerungsfähig, mit solider Auftragslage (Kfz.-Branche) sucht aus gesundheitl. Gründen Übernehmer, neue Prod.-halle mit Nebenräumen auf Betriebsgrundstück vorhanden (Miete od. zusätzlicher Ankauf); erforderliches Kapital: € 700.000, fällig bei Übergabe. Seriöse Interessenten wenden sich unter Angabe aller Kontaktdaten nur per Fax an
Rechtsanwälte von Spiessen & Hahn, +49 (0) 761 55 77 98-99

Okkasion: Namhafter Markenhersteller (50 MA) marktgängiger Freizeit-/Sportartikel mit Alleinstellungsmerkmal und festem, langjährigem Kundenstamm weltweit (u.a. Ndl. in USA) aus rein persönlichen Gründen zu verkaufen. Ideal für Diversifizierung und Expansion. Gute Rendite. Keine besonderen Markt- und Wettbewerbsrisiken. Zuschriften nur von Firmen unter 22187610 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

Bieten sie ihren Kunden **„Swiss Wealth Management“**
EIN 2. STANDBEIN FÜR DEUTSCHE FINANZDIENSTLEISTER
Vermögensverwaltung mit einer Schweizer-AG
Ihre Kunden und deren Kapital fliehen aus Deutschland. Wir bieten ihnen die Lösung:
- **Schweizer Aktiengesellschaft**
- **alle erforderlichen Lizenzen**
- **Büro- und Telefonservice**
- **Implementierung eigener Produkte in der Schweiz**
- **Marketing- u. Vertriebsunterstützung**
- **Zugang zu neuen innovativen Produkten**

Info-Broschüre anfordern
info@switzer-ag.ch www.switzer-ag.ch
Tel. +41(0) 44-2201080
SWITZER ASSET MANAGEMENT AG

ONLINEBUSINESS
Bis zu 250.000,- € p.a. möglich!
Komplette Geschäftsidee!
Fertiger Profi-Onlineshop!
Versand dr Ware durch uns!
Fun - Freizeitbranche!
EK-Bedarf nur: 12.000,- €!
Gratis-Info-Mappe anfordern:
Telefax: 0 32 21-2 32 21 89

Sanitär-Armaturen Lacke, Farben, Lasuren
usw. Sonderposten, auch für **Export**
Telefon 0 29 32/8 33 92, Fax 8 36 92
gewerblich

Wie kann ich **1 Mio. € p.a.** regelmäßig verdienen? Angebote bitte nur von Millionären!! Zuschriften erbeten unter 22187788 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

Eine exklusive Geschäftsadresse in Leipzig – unmöglich? Nicht mit uns! Und dazu müssen Sie nicht einmal ein Büro anmieten. **Interessiert?** Dann rufen Sie uns an – **Tel. 03 41/4 62 62 63 00**

Werbegraphiker, kompetent, erfahren, zuverlässig, bietet seine Dienste an. Tel. 0177/8078922

Insolvenz: In 8 Monaten wieder mit seinem guten Namen kreditieren. Der Erfolg gibt uns Recht. Bognat & Jahr Wirtschaftsberatung 0 30/39 83 97 82

www.fertighaus-aus-polen.info
sucht Vertriebspartner

Top Kredite: www.rudolph-in-hamburg.de

insolvenz-doktor.de
Tel. 030-47.36.09.17

Unternehmensgründung in der SCHWEIZ:
Ehem. Bankvorstandssekretärin (D-CH-Doppelbürgerin) mit besten Kontakten unterstützt Sie bei der Gründung, etabliert Ihre Repräsentanz und führt Ihr Private Office, z. B. in Zürich und/oder Zug. Seriöse Zuschriften unter 22188564 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

EINGESESSENE UND SEHR ERTRAGSSTARKE SPIELHALLE
in Sachsen aus Altersgründen zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter 22187714 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

MAKLER gesucht zum Verkauf einer Gewerbeimmobilie in Bosnien/Herzogowina. e-mail: Firma-Ritter@gmx.de

Sie haben Fragen zu der Rubrik Beteiligungen und Geldverkehr?

Wir beraten Sie gerne:
Telefon (069) 75 91-33 44,
E-Mail spezialrubriken@faz.de
Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Zu verkaufen

Florierende moderne

Drehteilfabrikation

am Jurasüdfuss im

schweiz. Mittelland

mit internat. Kundschaft

ISO -Zertifikat 9001 - 2000

Interessenten erhalten Auskunft

unter Tel. 0041326722121 oder

villiger@villiger-treuhand.ch

RÄTSEL

Gehen Sie ins Netz?

Vor drei Wochen wurde an dieser Stelle die rheinische beziehungsweise ripuarische Version der Wikipedia vorgestellt – mit großer Resonanz in Form zahlreicher Leserzuschriften. Für Freunde exotischer Idiome dürfte auch der heutige Surftipp von Interesse sein, denn er befasst sich ebenfalls mit Akzenten, Sprechweisen und Dialekten.

Wie es klingt, wenn Deutsche oder Franzosen Englisch sprechen, haben wohl die meisten schon gehört. Doch wie klingt es, wenn ein Perser Englisch spricht? Oder ein Albaner? Oder ein Bulgare? Das „speech accent archive“ unter der Internetadresse http://accent.gmu.edu geht dieser Frage nach und zeigt anhand von Hörbeispielen die Klangunterschiede von mehr als 150 verschiedenen Sprachen und Mundarten aus aller Welt.

Per Klick auf den Navigationspunkt „browse“ kann man gleich richtig einsteigen: Es öffnet sich eine zweite, vertikale Navigation mit drei Menüpunkten. Der erste, „language/speakers“, zeigt eine alphabetische Auflistung aller erfassten Sprachen. Ein Klick auf den jeweiligen Namen führt zum Hörbeispiel in Form eines zwölfzeiligen Standardtextes, der von einem Muttersprachler auf Englisch vorgelesen wird (Quicktime-Plugin erforderlich).

Die verfügbaren Sprachen können auch über den zweiten Menüpunkt „atlas/regions“ über eine klickbare Weltkarte ausgewählt werden. Sehr interessant ist auch der dritte Menüpunkt, „native phonetic inventory“: Darunter wird für jede erfasste Sprache tabellarisch dargestellt, welche Laute wie ausgesprochen werden. Bei der ganzen Sache handelt es sich also um ein gleichermaßen unterhaltsames wie lehrreiches Projekt.

Nun unser Rätsel: Wenn man eine ganz bestimmte der im „speech accent archive“ aufgelisteten Sprachen auswählt und vor ihren Namen ein „blog.“ und dahinter ein „.de“ setzt, erhält man den URL eines höchst empfehlenswerten Weblogs, betrieben von Felix von Leitner. Wie lautet der Name der Sprache? Schicken Sie Ihre Lösungsvorschläge an die Adresse j.reinecke@faz.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein im Wert von 25 Euro für libri.de. Einsendeschluss ist am Mittwoch, dem 26. Dezember 2007, um 23 Uhr. Die Verlosung der vergangenen Woche hat Chris Regensburger gewonnen, die Lösung lautete „+4790192217“. Herzlichen Glückwunsch!

Jochen Reinecke

Worte der Woche:

„Irgendwie wird wohl auch nur Google es schaffen können, eine Website zum Erfolg zu führen, die ‚Knol‘ heißt.“

http://elektrosmog.antville.org

DA LACHT DAS LABOR

Nicolas Mahler